

Kidsman und Klara

von Carla

Es war schon fast hell als ich meine Mutter hörte: „Klara, du musst zur Schule. Du bist schon viel zu spät dran. „Ja!“, sagte ich, „ich komme gleich.“

Hallo, ich bin Klara und bin 12 Jahre alt. Ich wohne mit meiner Mutter, meinem Vater und meiner 2-jährigen Schwester Sophie in einem kleinen Haus in der Nähe vom Kölner Dom. Meine Schule war nicht weit weg. Ich fuhr immer mit dem Fahrrad, das ging am schnellsten. Ich wollte gerade auf mein Fahrrad steigen, als ich sah, dass eine Schraube locker war. Aber ich musste mich beeilen. Für den kurzen Weg konnte die Schraube ja wohl halten, dachte ich und dann fuhr ich los.

Zur gleichen Zeit stand Kidsman auf dem Kölner Dom und guckte, ob irgendein Kind in Gefahr war. Seine Aufgabe war es, Kinder zu retten. Er sah viele Kinder, die auf dem Weg zur Schule waren. Aber ein Kind fiel ihm am meisten auf. Ich war es mit meinem wackeligen Fahrrad. Kidsman hörte nur noch ein lautes: „Ahhhhh!“ und in Nullkommanichts war Kidsman auf dem Boden und hielt mich in seinem Arm. Ich schlug langsam meine Augen auf und dann schrie ich wieder: „Ah!“, weil ich so erschrak. Kidsman fragte, ob alles okay sei. „Ja“, sagte ich, „mir ging es noch nie besser.“

Dann sprang ich von Kidsmans Arm. „Oh nein, mein Fahrrad.“ Ein Reifen war abgefallen. Ich fing an zu weinen. Kidsman sagte: „Also, wenn ich mich mal vorstellen darf. Ich bin Kidsman, der Retter eines jeden Kindes und auch von dir. Du brauchst nicht weinen. Ich werde dein Fahrrad reparieren.“ Und wie aus dem Nichts stand ein nagelneues Fahrrad vor mir.

„Da...da...danke!“, sagte ich. Dann suchte ich etwas in meiner Schultasche. „Ach, da ist es ja!“ Ich hielt mein kleines Portemonnaie in der Hand. „Ich hab zwar nicht viel“, wollte ich gerade schon sagen, als Kidsman meinte: „Ach, lass stecken Alter. Äh, ich meinte natürlich, dass du mir nichts geben musst“, sagte Kidsman. „Und jetzt vergisst du das alles wieder. Okay, du hast mich nie gesehen“, sagte er und 10 Wimpernschläge später stand Kidsman nicht mehr vor mir. Ich hätte mich ja umschauen und ihn suchen können, aber ich dachte gar nicht daran, denn ich hatte Kidsman vergessen. Ich hatte auch den Unfall und die lockere Schraube vergessen.

Ich stieg auf mein Fahrrad und fuhr zur Schule. Selbstverständlich kam ich viel zu spät.

Nach der Schule musste ich auf meine kleine Schwester aufpassen. Meine Schwester saß gerade auf meinem Schreibtisch als ich aus dem Bücherregal, das blöderweise neben meinem Schreibtisch stand, ein Buch herausnahm. Und natürlich, wie nicht anders zu erwarten, knallte ein Buch direkt auf den Kopf meiner Schwester. Sie weinte, aber anstatt sie zu trösten, dachte ich an Kidsman. Er fiel mir plötzlich wieder ein.

Ich rannte die Haustür hinaus und tatsächlich flog Kidsman vor mir vorbei. Er wedelte mit den Armen und strampelte mit den Beinen. Ich rannte so schnell ich konnte zu Kidsman. Er stürzte ab. Ich streckte noch meine Arme aus und tatsächlich lag Kidsman eine Sekunde später in meinem Arm. Ich dachte zuerst, dass ich träume. Ich hielt einen ungefähr 53-jährigen Mann in meinem Arm, der ungefähr 81 kg schwer war. Ich fragte Kidsman, warum er abgestürzt sei. Er erklärte mir, dass er ohne seinen Ring nicht fliegen kann und dieser ihm beim Fliegen vom Finger gerutscht sei. Ich sah neben mir einen goldglänzenden Ring liegen. „Ah, der hier?“, fragte ich. „Ja!“, sagte Kidsman. „Ah, den habe ich hier gerade am Boden gefunden.“ „Danke! Und der ist für dich!“, sagte Kidsman. Er hatte mir einen Ring gegeben und mich zu seiner offiziellen Superhelden-Kollegin gemacht. Zusammen erlebten wir noch viele Abenteuer und retteten viele Kinder.